



5000 Brote

Das backende Handwerk und Konfirmandinnen und Konfirmanden der Nordkirche gemeinsam für einen guten Zweck.

Mit dem Eröffnungsgottesdienst unter Beteiligung des Schirmherren und Landesbischofs Gerhard Ulrich fiel am 5. Oktober in Lübeck der Startschuss für die Aktion »5000 Brote«.



»In die Backstuben und ran an den Teig«, heißt es ab jetzt für alle 105 teilnehmenden Gemeinden, Konfirmanden und Bäckereien in der Nordkirche. Auch die Konfirmanden der Ev.-Luth. Kirchengemeinde in Niendorf wissen spätestens seit diesem Sonntag, worauf es beim Backen ankommt. Gemeinsam mit der Niendorfer Bäckerei Hönig krepelten sie die Ärmel hoch, kneteten und verzierten zahlreiche Brote.

Innerhalb kürzester Zeit waren die Brote verkauft. Mit dem Verkaufserlös werden drei Jugendbildungsprojekte in Kolumbien, Ghana und Bangladesch unterstützt. Die Aktion läuft bis zum 1. Advent. Wer noch teilnehmen möchte, ist herzlich eingeladen.



Auf der Homepage finden Sie weitere Information zur Aktion unter: www.5000-brote-nordkirche.de.

Prekäre Arbeit hat viele Gesichter

Vom 6. bis 28. November ist im Harburger Haus der Kirche die Fotoausstellung »Prekäres Leben, Prekäre Arbeit, Prekäre Zukunft« zu sehen.



Die Bilder des Fototeams ver.di Hessen zeigen Beispiele prekärer Arbeit und prekären Lebens und lassen Junge und Alte, Frauen und Männer, Geringqualifizierte und Hochqualifizierte zu Wort kommen. Sie können von ihrem Verdienst allein nicht leben und schauen mit großer Unsicherheit in die Zukunft. Auch dem KDA begegnen in seiner Arbeit prekär arbeitende Menschen

und Verhältnisse. Daher engagiert er sich für Verbesserungen. Gemeinsam mit seinem Kooperationspartner DGB-Harburg und weiteren Partnern lädt der KDA deshalb zu verschiedenen Informations- und Diskussionsveranstaltungen ein.

Fotoausstellung »Prekäres Leben«

Haus der Kirche | Harburger Ring 20 | 21073 Hamburg
 Öffnungszeiten: Do & Fr 16.00 – 19.00 Uhr
 Sa 9.00 – 13.00 Uhr | während der Veranstaltungen
 Für Gruppen sind gesonderte Termine möglich

Fotoausstellung »Prekäres Leben« | bis 2. November

St. Jürgen-Kirche | Markt 26 | 25746 Heide
 Öffnungszeiten: Mo – Fr 12.00 – 14.00 Uhr
 Sa 10.00 – 13.00 Uhr

Weitere Infos: www.kda.nordkirche.de oder bei
heike.riemann@kda.nordkirche.de
 Fon 040 / 51 90 00 942

Gemeinsam in guter Nachbarschaft

Am Tag des Handwerks präsentierten sich Handwerk und Kirche gemeinsam auf dem Langenhorner Wochenmarkt.

Zahlreiche Handwerksbetriebe gaben Einblick in ihr handwerkliches Können und luden Bischöfin Kirsten Fehrs und den Präsidenten der Handwerkskammer, Josef Katzer, bei ihrem Rundgang zum Mitmachen ein. In einem gemeinsamen Gespräch auf der Ausstellungsbühne betonten Fehrs und Katzer den nachbarschaftlichen Blick und das verankert sein im Stadtteil, der Kirche und Handwerk vor Ort miteinander verbindet. Unterstützt wurden sie vom Bezirkshandwerksmeister Lutz-Matthias Peters und Stadtteilpastor Joachim Tröstler, die vor Ort die Zusammenarbeit von Kirche und Handwerk befördern wollen.



von links: Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer, Moderator »Nagelritz«, Bischöfin Kirsten Fehrs

Photo: »Handwerkskammer Hamburg | Jens Seemann«



AUF EIN WORT...

Kirche mittendrin

Seit der Fusion zum Kirchenkreis Nordfriesland im Jahr 2009 haben wir über 8.000 Gemeindeglieder verloren, das entspricht 7,24 %. Auch in einer kirchenmitgliederstarken Region ist das ein Aderlass, der vor allem mit der – in aller Munde befindlichen – demografischen Entwicklung zu tun hat. Ein Masterplan des Landkreises Nordfriesland hat uns detailgenau darüber in Kenntnis gesetzt. Fragen der Infrastruktur, der Landwirtschaft, der Regionalwirtschaft im Allgemeinen und der Energiewirtschaft im Besonderen sowie des Tourismus haben Auswirkungen auf das kirchliche Leben – ob wir wollen oder nicht. Die Westküste und eben auch unser Kirchenkreis befinden sich hier in Entwicklungen, die sie zwar nicht beeinflussen können, die uns aber dennoch etwas angehen.

Das ist nicht ohne. Kirche muss sich – auch vor Ort – vernetzen. Das beginnt mit einer gemeinsamen Gebäudenutzungsplanung im Dorf und hört nicht bei der Zusammenarbeit von Kirche und Tourismus auf. Kirche ist mitten drin. Auch als Arbeitgeberin, aber nicht nur. Wir sind ein wichtiger wirtschaftlicher und kultureller Faktor an der Westküste. Als Kirche für andere hat sie eine Mitverantwortung im ländlichen Raum. Dabei darf man die Reichweite der Möglichkeiten nicht überschätzen, aber auch nicht kleinreden. Wir können zusammen mit anderen neues ausprobieren. Ein Beispiel gefällig? Am 27. September 2014 haben Kirche und Kommune in Klanxbüll ihr gemeinsames Gemeinde-

haus eingeweiht, das nun Mittelpunkt von Kirche und Dorf sein wird. Ein kleiner Schritt in der Gesamtentwicklung, aber ein ganz großer für das Dorf.

Kirche muss über solche regionalen Projekte hinaus nicht nur eine verlässliche, sondern auch eine kompetente Partnerin sein. Sie braucht Mitarbeitende, die sich in Wirtschaft und Arbeitswelt auskennen, die raten und helfen können. Es ist gut zu wissen, dass wir mit dem KDA so eine Adresse in unserer Kirche haben, die überdies eben auch eine öffentliche Adresse für die Arbeitswelt ist. Wir werden die Kenntnisse und Erfahrungen des KDA in Zukunft eher mehr als weniger brauchen. Der KDA ist auf meinem Merktzettel.

Ihr

Propst Dr. Kay-Ulrich Bronk



Fleisch ist kein Gemüse

Wie gehe ich damit um, dass mir ein Steak schmeckt und zwar trotz der kritischen Berichte im Fernsehen und der Argumente in der Familie und von Freunden?

Dieses Thema begegnet mir schon lange: Tierhaltung und Fleisch essen; aber in den letzten Monaten haben die Gespräche an Intensität gewonnen. Die einen treten entschieden für einen vegetarischen oder veganen Weg ein, manche stecken dabei mitten im Selbstversuch. Andere sind verunsichert und fragen sich, was man überhaupt noch essen kann. Wie gehe ich damit um, dass mir ein Steak schmeckt und zwar trotz der kritischen Berichte im Fernsehen und der Argumente in der Familie und von Freunden? Wie organisiere ich die Küche, wenn ein Kind nichts mehr essen will, was Augen hat? Nicht wenige Menschen, die davon leben, Fleisch zu produzieren, zu verarbeiten oder zu verkaufen, fühlen sich an den Pranger gestellt.

Die Gründe für eine veränderte Ernährung oder eine andere Haltung dazu sind vielfältig – was zur Verunsicherung beiträgt. Gesundheitliche Aspekte stehen häufig im Vordergrund, aber auch die Haltung der Tiere, die Schlachthöfe und das Verramschen an der Theke.



Auch bei kirchlichen Veranstaltungen gilt oft Fleisch im Buffet als Zeichen des Wohlstands und der Gastlichkeit.

Gefragt wird auch, wie die Tiere in der Theologie ihren Platz finden oder ob sie vergessen werden? Welche Auswirkungen hat die Tierhaltung weltweit auf das Klima und warum essen Männer viel mehr Fleisch?

In den nächsten Monaten sollen Veranstaltungen etwas Klarheit möglich machen, ohne Tabuthemen auszulassen: ins Christian-Jensen-Kolleg [CJK] Breklum laden Pastor Friedemann Magaard [CJK] und Dipl. Ing.agr. Ulrich Ketelhodt vom KDA zu einigen dieser Themen ein: »Auf der Schlachtbank – ein Info-Abend« [hat bereits stattgefunden], »Schächten – religiöses Schlachten in der Diskussion« am 6. November, »Relevanz von Tieren in der evangelischen Spiritualität« Januar 2015, »Tierhaltung und Betriebsexistenz« Februar 2015, »'Maurermarmelade' – Männer und Fleisch« März 2015, »Fleischkonsum und Klimagerechtigkeit« Mai 2015. Die Reihe wird fortgesetzt und weitere Themenvorschläge sind willkommen.

ulrich.ketelhodt@kda.nordkirche.de

Fon 0431 / 55 77 94 18

Schächten – religiöses Schlachten in der Diskussion

Donnerstag, 6. November 2014 | 19.00 – 21.00 Uhr

Christian Jensen Kolleg | Kirchenstr. 4 – 13

25821 Breklum

Anmeldung: Sylvia Petersen,

info@christianjensenkolleg.de

Fon 04671 / 91 12-0



KURZMELDUNGEN

Gewählt

Auf der diesjährigen Bundeskonferenz des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt wurde Gudrun Nolte-Wacker erneut in den Vorstand des Bundes-KDA gewählt.

Weitere Informationen zum KDA auf Bundesebene:
www.kda-ekd.de

Der neue Vorstand des Bundes-KDA [von links nach rechts]:
Dr. Roland Pelikan [Bayern], der neue Vorsitzende Michael Klatt [Hannoversche Landeskirche], Gudrun Nolte-Wacker [Nordkirche], Dr. Jochen Gerlach [Kurhessen-Waldeck], Heike Hilgendiek [Kirche von Westfalen], Klaus-Peter Spohn-Longe [Baden]

**Begrüßt**

Über 160 Teilnehmende der diesjährigen Betriebsrätefachkonferenz zum Thema psychische Belastungen und gute Arbeit freuten sich über das Grußwort von Bischöfin Fehrs zu Beginn der Tagung.

Weitere Informationen unter:
www.kda.nordkirche.de

Netzwerk gegründet

16 Partnerorganisationen und der KDA haben sich zu diesem Bündnis zusammengeschlossen.

Das »Netzwerk Stoppt TTIP, CETA und TiSA« setzt sich mit den geplanten Freihandelsabkommen kritisch auseinander und fordert soziale, ökologische und faire Handelsbeziehungen in der EU und in der Welt. Es setzt sich ein für den globalen Ausbau von Umwelt-, Arbeitnehmer- und Verbraucherschutzregeln. 16 Partner-

organisationen und der KDA haben sich zu diesem Bündnis zusammengeschlossen.

Weitere Informationen dazu unter:
www.kda.nordkirche.de/index.php/stoppt-tipp.html

Symposium »Welt-retten« konkret in Hamburg

Parallel zum UN-Klimagipfel in New York trafen sich am 23. und 24. September 2014 in Hamburg gut 60 Wissenschaftler, Umweltschützer, Gewerkschafts- und Kirchenvertreter auf einer Tagung zu dem Thema: sozial-ökologischer Umbau unserer Gesellschaft. Veranstaltet wurde das Symposium vom KDA, der Evangelischen Akademie der Nordkirche und dem Sozialwissenschaftlichen Institut der EKD.

Intensiv und leidenschaftlich wurde darüber debattiert, wie die Menschheit zu einem neuen Gesellschaftsvertrag gelangen kann, der eine konzertierte Antwort gibt auf die ökologische, ökonomische, soziale und politische Krise und so eine »Große Transformation« unserer Art zu leben und zu wirtschaften bewirkt. Bereits zu Beginn mahnte Prof. Dr. Uwe Schneidewind, Präsident des Wuppertaler Instituts für Klima, Umwelt und Energie, dass nur der Mensch den Planeten retten kann. Dr. Ralf Ptak arbeitete dann in seinem Grundsatzreferat u.a. die drei zentralen Stränge der Transformationsdebatte heraus: die ökologische und die postwachstumsökonomische Debatte sowie die Diskussion um wirtschaftspolitische Alternativen.

Doch wie kann es gelingen, Wirtschaft und Gesellschaft umweltverträglich umzubauen? Dr. Jan Schnellenbach vom Freiburger Walter-Eucken-Institut in Heidelberg vertrat die Ansicht, dass die Marktwirtschaft sich selbst ökologisch transformiere. Prof. Dr. Ulrich Brand aus Wien hielt dagegen: Die Deregulierung der Arbeitsverhältnisse und Profitgetriebenheit der Wirtschaft der letzten Jahrzehnte lasse eher nicht darauf hoffen. Ein großes Problem ist, dass momentan die meisten Akteure in den reichen Industrieländern zugleich Profiteure des jetzigen Systems sind. So haben wir bereits Schwierigkeiten damit, kleine Handlungsalternativen umzusetzen, z. B. Autonutzung und Flugreisen zu verringern, weniger Fleisch essen.



Von links: Prof. em. Dr. Adelheid Biesecker, Pastor Oliver Stabenow, Dr. Jan Schnellenbach [Walter Eucken Institut].

Kirche und Diakonie können hingegen schon kleine Umwelterfolge vermelden. So berichtete Heinz Fuchs von »Brot für die Welt«, dass in 2900 kirchlichen Einrichtungen Fair-Kaffee getrunken wird.

Versteht man die »Große Transformation« als ein Ganzes aus vielen Einzelschritten, dann sind wir schon auf dem Weg. Dieser Weg hin zu mehr Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit braucht aber Steuerung. Die Frage, ob das einen Verlust an persönlicher Entscheidungsfreiheit zur Folge hat oder nicht, war ein weiteres wichtiges Thema auf der Tagung.

Die Referate des Symposiums erscheinen Anfang 2015 als epd Dokumentation.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte gerne an Pastor Oliver Stabenow oder Dr. Ralf Ptak:

oliver.stabenow@kda.nordkirche.de

ralf.ptak@kda.nordkirche.de

VERANSTALTUNGSHINWEISE

D WanderarbeiterInnen – unsichtbar und unentbehrlich

Veranstaltung im Rahmen der Reihe »Hamburg! Gerechte Stadt«

Lesung des Autors Wolfgang Scharlau

aus seinem Krimi »Am zwölften Tag«

[zur Situation von WanderarbeiterInnen in der Fleischindustrie]

Anschließend Podiumsdiskussion mit:

Ulrich Jonas Journalist

Jochen Empen Projekt Faire Mobilität

Melanie Stello westend Wilhelmsburg

Wolfgang Scharlau Autor, u.a.

zur Situation von WanderarbeiterInnen in Hamburg

Moderation: **Burkhard Plemper**



Dienstag, 25. November 2014 | 17.30 Uhr

Klub im Besenbinderhof | Besenbinderhof 62

20097 Hamburg | Eintritt frei

M Mobbing – ein modernes gesellschaftliches Phänomen

Mobbing kann jeden Menschen ganz unerwartet treffen. Sowohl die Arbeitswelt wie auch Schulen sind betroffen. Ist Mobbing ein Problem der modernen Gesellschaft?

Diese Tagung stellt Grundzüge und Erscheinungsformen von Mobbing vor, nennt Strategien und Projekte zur Prävention und gibt so Impulse für die Erweiterung der eigenen beruflichen Praxis.

Kooperationsveranstaltung mit der Ev. Akademie der Nordkirche

Tagung Mobbing

Dienstag, 2. Dezember 2014 | 10.00 – 14.00 Uhr

Zentrum Kirchlicher Dienste | Alter Markt 10

18055 Rostock

Anmeldung und weitere Information:

www.akademie.nordkirche.de

Fon 03831 / 28 80 93

